

Infobogen 21 für SuS

Ausgrenzen und Diskriminierung

Menschen grenzen andere aus

Im Begriff "Ausgrenzung" steckt das Wort "Grenze". Wer ausgrenzt, errichtet eine Grenze zwischen sich und anderen. Er möchte, dass diese anderen nicht zu seiner Gruppe dazugehören. Ihr kennt das aus der Schule. Da spielen ein paar Schüler



Tischfußball und lassen einen anderen Mitschüler nicht mitspielen.

Auf den ersten Blick geschieht das aus einem nachvollziehbaren Grund: Beim Tischfußball können eben nur vier Spieler gleichzeitig die Kicker betätigen. Aber natürlich kann man am Ende des Spiels neue Teams bilden. Wenn dann immer der gleiche Mitschüler nicht mitspielen darf, wird er ausgrenzt. Oft ist es dann auch nicht

mehr weit zum Mobbing, das eine besonders hässliche Form der Ausgrenzung Einzelner durch eine Gruppe ist

Menschen leiden unter Ausgrenzung

Wenn Menschen ausgegrenzt werden, gehören sie nicht mehr zu einer Gruppe. Das tut den meisten Menschen weh. Mal betrifft es Menschen mit Behinderungen, mal Menschen mit einer bestimmten Hautfarbe.

Ausgrenzung kann Menschen treffen, die zu einer bestimmten Religionsgruppe gehören oder ein bestimmtes Geschlecht haben. Es gibt viele Formen von Ausgrenzung. Das können zum Beispiel Regeln sein, die nur dazu dienen, andere Menschen aus einer Gruppe fernzuhalten. Manchmal gibt es Verabredungen, andere Menschen auszugrenzen, manchmal erfolgt es so, dass fast niemand anderer es merkt.

Warum grenzen Menschen andere aus?

Es gibt viele Gründe dafür, dass Menschen andere Menschen ausgrenzen. Oft hat es damit zu tun, dass man etwas nicht mit anderen teilen möchte. Oft hat es auch mit Misstrauen gegenüber Menschen zu tun, die anders sind als man selbst.

Manchmal fühlen sich Menschen durch Ausgrenzung anderer dann in ihrer Gruppe besonders stark. Klar ist aber: Zum fairen Umgang untereinander in einer Gruppe oder einer Schulklasse ist es wichtig, dass alle die Möglichkeit bekommen, in der Gruppe mitzumachen. Für die Politik heißt das, dass alle Menschen die Möglichkeit haben sollen, in Parteien und anderen Organisationen mitzumachen.

Lateinisch: Exklusion

Das lateinische Wort für Ausgrenzung ist übrigens "Exklusion". Das erinnert an den Begriff der "Inklusion".

In der Schule bedeutet Inklusion, dass Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung miteinander in einer Schulklasse unterrichtet werden. Exklusion und Inklusion, Ausgrenzung und Einbeziehung sind Gegensatzpaare.

Wie kann man mit Vorurteilen umgehen?

Eigentlich darf in Deutschland niemand diskriminiert werden, also nicht benachteiligt oder anders behandelt werden als andere. Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe oder Religion sollten keine Rolle spielen. Leider gibt es trotzdem noch immer Vorurteile gegen bestimmte Gruppen oder einzelne Personen. Nicht zuletzt antisemitische und rassistische Übergriffe, vor allem Beschimpfungen haben zugenommen. Dies trifft nicht zuletzt den Umgang in den Schulen. „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ setzt hier ein Gegengewicht.